

ALB+EGHAZ

SEITE 16 | MONTAG 8. OKTOBER 2018

In der Familie aufgeblüht

Gesellschaft – Seit 30 Jahren ermöglicht der »Verein für Sozialpsychiatrie« chronisch kranken Menschen das Leben in einer Gastfamilie. In Münsingen wurde jetzt Geburtstag gefeiert

MÜNSINGEN/REUTLINGEN. Wie Menschen aufblühen, erleben Gastfamilien des »VSP – Verein für Sozialpsychiatrie« jeden Tag aufs Neue. In dem Projekt »Betreutes Wohnen in Familien« bieten sie Menschen mit seelischen Problemen ein neues Zuhause – und das bereits seit 30 Jahren. Am Sonntag wurde der runde Geburtstag bei einem Fest in der Münsinger Zehntscheuer gefeiert.

»Da ich durch meine Behinderung nicht alleine leben kann, war ich schon in jungen Jahren in einem Heim untergebracht«, erzählt Brigitte Gassler. Sie erinnert sich noch gut, wie viel sich vor fast 30 Jahren für sie zum Positiven gewendet hat: Damals ist sie zum ersten Mal in eine Gastfamilie gezogen und hatte dort endlich ein eigenes Zimmer. Seit 2001 lebt Brigitte Gassler bei einer Familie auf der Alb. »Das ist das Beste, was mir hat passieren können«, sagt sie.

Von Anfang an dabei als Gastfamilie beim »Betreuten Wohnen in Familien« (BWF) ist Gisela Preiß. Seit 30 Jahren nehmen sie und ihr Mann Menschen bei sich auf. Sieben Menschen mit ihren ganz unterschiedlichen Geschichten haben im Laufe der Jahre bei der Familie Preiß ein neues Zuhause gefunden. »Sie alle haben unser gemeinsames Leben auf unserem Bauernhof bunt gemacht und bereichert, nicht zu vergessen, auch die Betreuer vom VSP, die immer Hilfe und Ansprechpartner waren, wenn es schwierig wurde«, sagt Gisela Preiß. Bereit habe sie es nie, diese Aufgabe übernommen zu haben: »Es war immer ein Geben und Nehmen.«

Angebote auch für Jugendliche



»DAS IST DAS BESTE, WAS MIR HAT PASSIEREN KÖNNEN«, SAGT BRIGITTE GASSLER, DIE SEIT FAST 30 JAHREN IN EINER FAMILIE LEBT. NACH LANGER ZEIT IM HEIM HAT SICH FÜR SIE DAMIT IHR LEBEN ZUM POSITIVEN GEWENDET. FOTO: VSP/RIEGER

Das »Betreute Wohnen in Familien« ist ein besonderes Betreuungsangebot des »Vereins für Sozialpsychiatrie« (VSP). Er hat seinen Sitz in Reutlingen, ist jedoch weit über die Stadtgrenzen hinaus für psychisch kranke Menschen aktiv: mit vielfältigen Hilfeangeboten in den Kreisen Reutlingen, Tübingen, Esslingen, Sigmaringen, im Zollernalbkreis und im nördlichen Alb-Donau-Kreis. Aus allen diesen Landkreisen reisten auch die Gastfamilien mit ihren Bewohnerinnen und Bewohnern nach Münsingen an, um dort gemeinsam den Geburtstag zu feiern.

Die Bewohner und Familien wachsen oft so eng zusammen, dass sie viele Jahre gemeinsam verbringen. Vor allem bei jüngeren Bewohnerinnen und Bewohnern zeichnet sich jedoch auch ein Wandel ab: »Sie sind mittlerweile eher an kurz- oder mittelfristigem Wohnen interessiert«, sagt VSP-Geschäftsführer Reinhold Eisenhut. Er hat das »Betreute Wohnen in Familien« beim VSP aufgebaut.

Ende der 1980er-Jahre entstand das Angebot aus einem Prozess der Neuausrichtung heraus: Die Leitung des psychiatrischen Landeskrankenhauses Zwiefalten beschloss damals, keine Heimbewohner mehr zu versorgen. Über hundert erkrankte Menschen waren davon betroffen. 1988 zog die erste Bewohnerin in eine BWF-Gastfamilie nach Stetten am kalten Markt. In den folgenden Jahren hat der VSP das Angebot immer weiter ausgebaut. So gibt es mittlerweile beispielsweise mit »JuMeGa« (Junge Menschen in Gastfamilien) auch eine spezielle Wohnform für Kinder und Jugendliche: Ein stabiler Platz in einer Familie ist für diese jungen Menschen mit oft traumatischen Erlebnissen besonders wichtig. Das »Patentino«-Projekt hingegen vermittelt Paten für Kinder von Eltern mit psychischer Erkrankung. »Es gibt einen sehr großen Bedarf an solchen speziellen Betreuungsangeboten«, sagt Eisenhut. Deshalb freut sich der VSP besonders über Menschen, die andere unterstützen möchten – sei es als Gastfamilie, als bürgerschaftlich Engagierte oder als Paten beim »Patentino«-Projekt. (fm)